

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:

Betreff:

**Ergebnis städtebaulicher Wettbewerb  
Campus II**

# Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	16.06.2009	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Bauausschuss	07.07.2009	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	29.07.2009	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und Bauausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:*

*Der Gemeinderat bestätigt die Ergebnisse des Wettbewerbs als Grundlage für die weitere Planung. Der Verfasser des 1. Preises soll mit der Campus Masterplanung beauftragt werden. Die Ergebnisse werden Bestandteil der Fortschreibung der Rahmenplanung.*

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Protokoll der Preisgerichtssitzung vom 28.05.09
A 02	1. Preis, Machleidt+Partner, Sinai.Faust.Schroll.Schwarz, Mola Winkelmüller Architekten, Berlin
A 03	2. Preis, Spengler Wiescholek, Hamburg
A 04	3. Preis, Mathias Hähnig - Martin Gemmeke, Stefan Fromm, Tübingen
A 05	4. Preis, Raumwerk Architekten, Frankfurt
A 06	Ankauf, Miralles Tagliabue EMBT, Barcelona
A 07	Ankauf, Alsop Architects, London
A 08	Ankauf, Florian Krieger Architektur und Städtebau, club L94, Landschaftsarchitekten, Darmstadt
A 09	Ankauf, RHA – Reicher Haase Architekten. Aachen

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 5	+	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
SL 6	+	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
SL 12	+	Stärkere Funktionsmischung <b>Begründung:</b> Die Konversion der Bahnfläche ermöglicht es, unversiegelte Freiflächen im Außenbereich zu sparen. Durch die Entwicklungsmaßnahme soll die Voraussetzung für eine Umsiedlung von gewerblicher Nutzung geschaffen werden. Ziel ist die Gewinnung von notwendigen Wohnbau-Erweiterungsflächen, in einem absehbaren Entwicklungszeitraum. Dabei können vorhandene Flächen effektiver genutzt, die Freiraumqualität verbessert und eine höhere Funktionsmischung erreicht werden. <b>Ziel/e:</b>
AB 7	+	Innovative Unternehmen ansiedeln
AB 9	+	Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
AB 11	+	Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- u. Pflegeaufgaben erleichtern <b>Begründung:</b> Im Stadtteil Bahnstadt wird eine Verbesserung beziehungsweise Weiterentwicklung von nachhaltigen Wohn- und Arbeitsverhältnissen angestrebt. Durch Funktionsmischung kann eine bessere Zuordnung von Arbeiten und Wohnen erreicht werden. <b>Ziel/e:</b>
UM 9	+	Dem Trend zur Zersiedlung entgegensteuern <b>Begründung:</b> Durch die Umnutzung von Bahnbrachflächen wird die Innenentwicklung vorangetrieben und so einer Außenentwicklung entgegengesteuert. <b>Ziel/e:</b>
MO 1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern <b>Begründung:</b> Durch die Nähe der Wohn-, Arbeitsplatz- und Dienstleistungsangebote zum Hauptbahnhof und zum Zentrum Heidelbergs, sowie durch Läden und soziale Infrastruktureinrichtungen im Siedlungsteil wird eine Verkehrsvermeidung gefördert.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

## B. Begründung:

Der Bauausschuss hat am 17.02.2009 die europaweite Auslobung des Realisierungswettbewerbs im kooperativen Verfahren „Campus II“ beschlossen (0036/2009/BV). Der Wettbewerb wurde wie beschlossen durchgeführt.

## **Beurteilung und Empfehlung des Preisgerichts**

Der Wettbewerb wurde am 28.05.2009 mit der Preisgerichtssitzung abgeschlossen. Das Preisgericht hat dem Entwurf mit der Tarnzahl 132 einstimmig den 1. Preis zugesprochen. Planverfasser:

Machleidt+Partner,  
Sinai.Faust.Schroll.Schwarz,  
Mola Winkelmüller Architekten  
Berlin

### Das Preisgericht hat den Entwurf dieser Arbeitsgemeinschaft wie folgt beurteilt:

*„Der Entwurf zeichnet sich durch klare und gut umsetzbare städtebauliche Strukturen aus.  
Die Anbindung an den Bahnhofsvorplatz gelingt den Verfassern besonders gut durch die geplante Bebauung nördlich des Czernyrings. Dadurch wird die Bedeutung der Güteramtsstrasse als Zugang in die Bahnstadt gestärkt und im Sinne der städtebaulichen Vorgaben gut weiterentwickelt. Die Verfasser betonen diesen Aspekt zusätzlich durch die Platzierung eines Hochhauses an der Schnittstelle der Ausrichtung des Zollhofgartens und der Güteramtsstrasse.  
Südlich dieses „Science Tower“ ist ein städtischer Platz geplant, der die östliche Fortsetzung des Zollhofgartens bilden kann. Gerade die stadträumliche Fassung des Zollhofgartens unter Einbeziehung des östlichen Stadtplatzes stellt eine besondere Qualität des Entwurfes dar.  
Der Platz um den Wasserturm erhält eine neue Fassung durch einen abgewinkelten Bau-block, der allerdings nur durch eine vermeidbare Verschwenkung der Straßenbahntrasse möglich wird.  
Die Halle 02 kann als bereits etablierte Stätte für Kultur und urbanes Leben ganz selbstverständlich in den neuen Campus integriert werden. Die identitätsstiftende Funktion dieser Einrichtung kann dem neuen Quartier so voll zu Gute kommen.  
Das Wohnquartier südlich des Zollhofgartens weist eine gute Maßstäblichkeit auf und ist in sinnvoller Weise erschlossen. Die dargestellten Gebäudetypologien werden sinnvoll mit den für das Quartier gewünschten Funktionen besetzt, so dass eine gute Realisierbarkeit des städtebaulichen Konzeptes zu erwarten ist. Kritisch wird jedoch die unmittelbare Nachbarschaft von Institutsbauten zu Wohnquartieren am langen Anger gesehen.  
Insgesamt gelingt den Verfassern auch die Anbindung an die umgebenden Quartiere durch Aufnahme von angrenzenden Straßenfluchten und Blickachsen auf sehr selbstverständliche und unspektakuläre Weise.  
Das Quartier zum Gadamer Platz wirkt zu kleinteilig, die Ost West Achse nördlich der Halle 02 wird an dieser Stelle unnötigerweise unterbrochen.  
Die dargestellten Bauphasen lassen eine schrittweise Realisierung erwarten, ohne dass das Quartier zwischen den einzelnen Bauetappen unvollständig wirken würde. Dabei werden der Gebäudebestand und bereits genehmigte Vorhaben im Bereich des Technologieparks geschickt integriert.  
Hinsichtlich der Nutzung regenerativer Energien und der Möglichkeiten zur Dachflächenbegrünung sind keine Probleme zu erwarten. Genauere Angaben bieten die Verfasser hierzu jedoch ebenso wenig an wie zum ruhenden Verkehr.  
Der Entwurf stellt insgesamt einen sehr überzeugenden Beitrag zur Gestaltung des Geländes „Campus 2“ dar.“*

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

### **Vergabe und weitere Schritte**

Die Durchführung der Bebauungsplanung (0406/2008/BV) wurde bereits im Vorfeld des Wettbewerbs bestätigt.

Die Stadt Heidelberg hat sich in der Auslobung des städtebaulichen Realisierungswettbewerbs Campus II dazu verpflichtet, unter Würdigung der Empfehlungen des Preisgerichts einen Preisträger mit der Campus Masterplanung zu beauftragen. Maßgebliches Kriterium für die Vergabeentscheidung ist das Wettbewerbsergebnis, insbesondere aufgrund der Einstimmigkeit im Preisgericht bei der Festlegung des 1. Preises und der Empfehlung an die Stadt Heidelberg. Da auch die fachliche Eignung der Verfasser zweifelsfrei gegeben ist, soll der Empfehlung des Preisgerichts gefolgt werden.

Sofern der Gemeinderat die Ergebnisse des Wettbewerbs bestätigt und der Verwaltung den Auftrag für die weitere Planung auf dieser Grundlage erteilt, werden in der nächsten Planungsphase unter anderem diese Planungsschritte erfolgen:

- Campus Masterplanung und Visualisierung durch den ersten Preisträger
- Fortschreibung der Rahmenplanung

**Weitere Preise und Ankäufe werden vergeben an:**

1. Preis	Arbeit 132 Euro 28.050,--	Machleidt+Partner, Sinai.Faust.Schroll.Schwarz, Mola Winkelmüller Architekten Berlin
2. Preis	Arbeit 124 Euro 18.700,--	Spengler Wiescholek Hamburg
3. Preis	Arbeit 130 Euro 12.750,--	Mathias Hähning - Martin Gemmeke Stefan Fromm Tübingen
4. Preis	Arbeit 122 Euro 8.500,--	Raumwerk Architekten Frankfurt
1. Ankauf	Arbeit 128 Euro 5.000,--	Miralles Tagliabue EMBT Barcelona
Ankauf	Arbeit 120 Euro 4.000,--	Alsop Architects London
Ankauf	Arbeit 123 Euro 4.000,--	Florian Krieger Architektur und Städtebau, club L94 Landschaftsarchitekten Darmstadt
Ankauf	Arbeit 129 Euro 4.000,--	RHA – Reicher Haase Architekten Aachen

gezeichnet

Bernd Stadel